

1. Was fällt Ihnen spontan zu den Begriffen "Denkmalschutz und Denkmalpflege" ein?

Denkmalschutz trägt dazu bei, dass historisch bedeutsamer Baubestand geschützt und nicht kurzfristigen Interessen geopfert wird. Geschichte wird in der gebauten Umgebung sichtbar, die uns umgibt. Denkmalschutz soll daher nicht nur (dem Zeitgeist nach) „schöne“ Bauten umfassen, sondern alle historisch bedeutsamen Epochen.

2. Welche Bedeutung haben für Sie für Coburg

- die Denkmäler und Denkmalensembles
- die sonstigen historischen Bauten
- das Ortsbild
- die Kulturlandschaft
- die Entwicklung der Innenstadt?

...

Coburg hat das Glück, über eine zusammenhängende historische Innenstadt zu verfügen – ein besonderer, wertvoller Schatz und eine Verantwortung. Für die Coburger*innen gehören besondere Bauten wie Veste, Ehrenburg und Landestheater ebenso zur Identität wie der Marktplatz.

Der baulichen Entwicklung in der Innenstadt sind durch die Historie zwar Grenzen gesetzt, dies verhindert jedoch nicht die Stadtentwicklung. In Achtung vor dem Baubestand lassen sich viele Ideen trotzdem umsetzen.

3. Wo sehen Sie in diesen Themenfeldern in Coburg besonderen Handlungsbedarf? Welche Einzelprojekte haben für Sie eine besondere Bedeutung?

Eine große Herausforderung der näheren Zukunft ist der Umgang mit der Klimakrise. Dies umfasst sowohl Klimaschutzmaßnahmen als auch Maßnahmen der Klimaanpassung – beides im historischen Bestand eine größere Herausforderung als bei Neubauten. Bei historischen Gebäuden verbietet sich oftmals eine Gebäudedämmung bzw. stößt sie an ihre Grenzen. Umso wichtiger ist daher die Umstellung auf regenerative Energieversorgung. Im Zuge der Klimaanpassung werden Maßnahmen zur Temperaturregulierung bedeutsam, z.B. in Form der Innenstadtbegrünung. Offene Plätze wie der Coburger Marktplatz werden sich verändern (müssen) – hier gilt es, ein taugliches Konzept zu entwickeln, wie historische Stadtansichten und nachhaltige Stadtplanung miteinander vereint werden können.

4. Welche Prioritäten möchten Sie dabei in der anstehenden Wahlperiode 2020-2026 setzen? Welche Maßnahmen möchten Sie dazu ergreifen?

Ich sehe in der Klimakrise die größte Herausforderung, die global zu bewältigen ist, aber auch kommunal eine Verantwortung bedeutet. Insbesondere bei den Themen Mobilität, Energieversorgung und Bauen kann eine Kommune wichtige Weichen stellen – auch bei historischen und denkmalgeschützten Bauten. Es wird darauf ankommen, alle Belange so zu organisieren, dass sie einem wirksamen Klimaschutz dienen und Klimaanpassung ermöglichen. Dass (nicht nur, aber auch) in Coburg so lange nicht gehandelt wurde, hat den Gestaltungsspielraum verkleinert, umso entschlossener müssen wir das Thema jetzt angehen.

5. Welche kommunalen Instrumente möchten Sie dabei anwenden? (z.B. Erhaltungssatzung, Gestaltungssatzung, Gestaltungsfibel, Bauleitpläne, Rahmenpläne und Entwicklungskonzepte, Kommunale Denkmalkonzepte, Stadterneuerung/Städtebauförderung, kommunale Investitionen, fachliche/ggf. finanzielle Unterstützung von Denkmaleigentümern, Bürgerbeteiligung)

Alle genannten Instrumente sind denkbar, je nach Möglichkeit bzw. Notwendigkeit.

6. Möchten Sie über diese Fragen hinaus noch etwas zum Themenkreis formulieren?

Die gebaute Umwelt hat großen Einfluss darauf, wie Menschen in ihr leben können. Wir sollten sie daher nicht geringschätzen oder rein funktional betrachten. Auch ästhetische Aspekte spielen eine Rolle.